

LEBENSQUALITÄT BAUERNHOF



Dem Leben Qualität geben.

Bildung, Beratung und
Begleitung für ein gutes
„Miteinander“ im
Familienbetrieb Bauernhof.



Mag. Karin Deutschmann-Hietl



Mag. Susanne Auer-Mitterer

Was tun wir?

1 **Bewusstsein schaffen:**
Der innerfamiliäre Zusammenhalt und das Zwischenmenschliche sind entscheidend für den Betriebserfolg!

- Vorträge, Workshops
- Kampagnen & Projekte
- Zeitungsberichte
- Lehrtätigkeit in landwirtschaftlichen Ausbildungseinrichtungen

Was tun wir?

2 **Beratung und Begleitung:** *Hilfe & Unterstützung bei zwischenmenschlichen Konflikten und herausfordernden Situationen in der Familie*



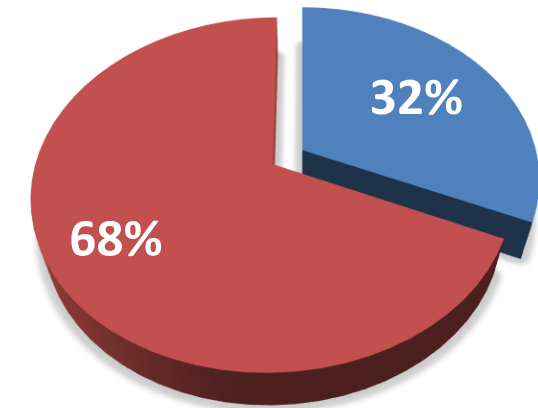
Wie helfen wir?

Persönliche Beratung am Hof/im Büro oder telefonische Beratung:

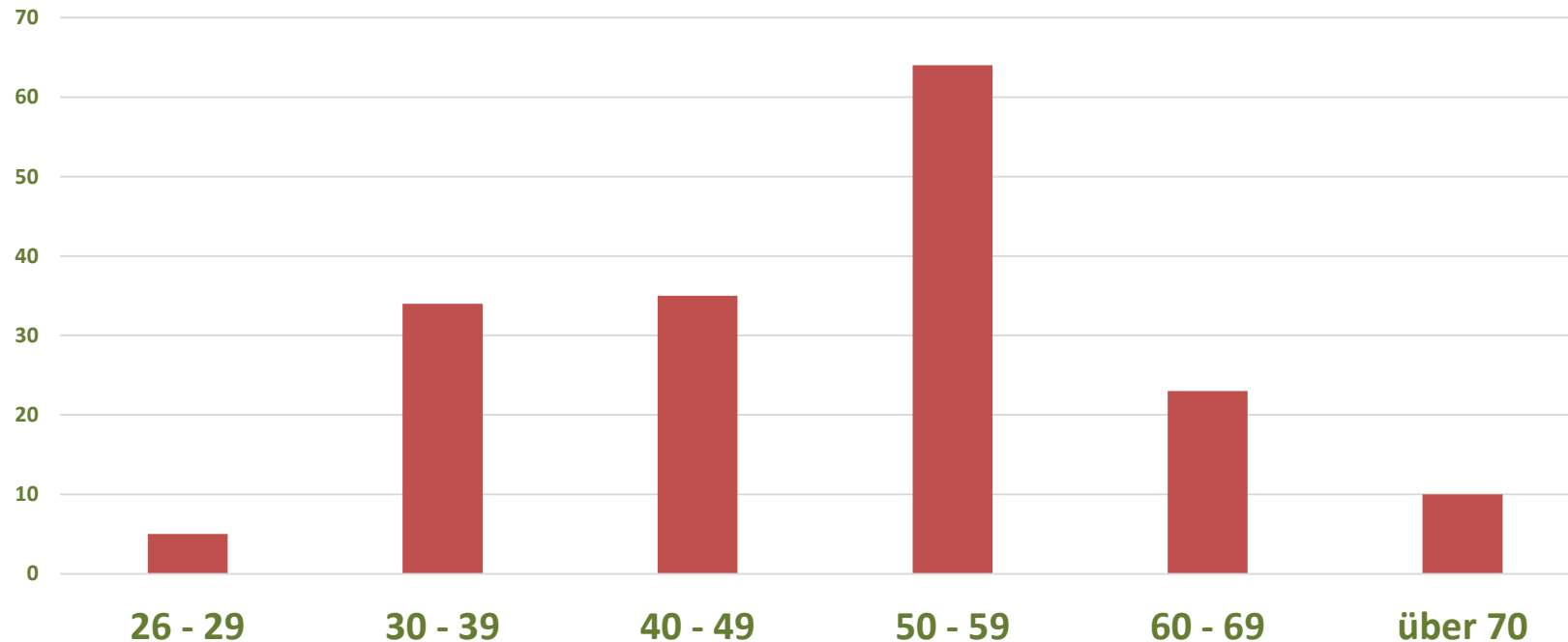
- Klärung des Anliegens
- Analyse der Situation
- Gemeinsame Erarbeitung von Lösungsperspektiven
- Begleitung in der Umsetzung

Unser Beratungsangebot ist kostenfrei, auf Wunsch anonym und unterliegt der Verschwiegenheitspflicht.

Geschlecht und Alter der Person, die Kontakt mit LQB aufgenommen hat



■ männlich ■ weiblich



Lebensqualität Bauernhof gibt es in ganz Österreich

- Jedes Bundesland hat ein eigenes LQB-Team
- Gemeinsam gibt es das österreichweite bäuerliche Sorgentelefon:

Tel.: **0810/676 810**

Mo bis Fr 8.30 - 12.30 Uhr



Unsere Kontaktdaten

Lebensqualität Bauernhof Salzburg
Kleßheimer Straße 8
5071 Wals-Siezenheim



Terminvereinbarung Tel.: 0664/410 50 65
lebensqualitaet@lk-salzburg.at
www.lebensqualitaet-bauernhof.at

LQB-Beratungsthemen 2023



Risikofaktoren

- Krankheit, vor allem psychische Erkrankungen (Depressionen, Angststörungen, Burnout, Psychosen uvm.)
- Pflegebedarf in der Familie
- Ausfall eines bisher mitarbeitenden Familienmitglieds
- Massive Belastungen durch Finanzierungsprobleme
- Scheidung
- Todesfall
- Alkoholmissbrauch
- Fehlende Perspektive
- Vereinsamung

Den Tieren geht es schlecht, weil es den Menschen schlecht geht.

Warnsignale im Verhalten

- Aggressives oder phlegmatisches Verhalten
- Innere Getriebenheit oder komplette Passivität
- Gedankenkreisen
- Konstante Rechtfertigungen und Ausflüchte
- Opferdenken („Alle anderen/die Umstände sind schuld“)
- Fokus auf das Negative – Gefühl der Aussichtslosigkeit

Auch auffällige Veränderungen bei der Milchleistung, dem Medikamentengebrauch und den Abgaben an die Tierkörperverwertung können Indizien für eine prekäre Lebenssituation sein.

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT